

# BGer 9C 71/2016 vom 29. Januar 2016

Bundesgericht, 2016-01-29, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_71\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_71_2016)

FR: TF 9C 71/2016 du 29 janvier 2016

IT: TF 9C 71/2016 del 29 gennaio 2016

## Regeste

Krankenversicherung | Krankenversicherung

## Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 29.01.2016 9C 71/2016 (9C\_71/2016)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (Ile Cour de droit social) 29.01.2016 9C 71/2016  
(9C\_71/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
29.01.2016 9C 71/2016 (9C\_71/2016)

Krankenversicherung | Krankenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_71/2016  
Urteil vom 29. Januar 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer,  
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber R. Widmer. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführerin, gegen Sanagate AG, Abteilung Recht & Compliance,  
Tribtschenstrasse 21, 6005 Luzern, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Krankenversicherung,  
Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom  
26. November 2015 betreffend Krankenversicherungsprämien für Juni bis August 2014  
zuzüglich Spesen, Verzugszinsen und Betreuungskosten. Nach Einsicht in die Beschwerde  
vom 26. Januar 2016 (Poststempel) gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts  
des Kantons Zürich vom 26. November 2015, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss  
Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten  
hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der  
angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Beschwerde diesen inhaltlichen  
Mindestanforderungen nicht genügt, da sie keinen rechtsgenügenden Antrag enthält und  
den Ausführungen nicht entnommen werden kann, inwiefern die Sachverhaltsfeststellung  
im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG - soweit überhaupt beanstandet - unzutreffend und die  
darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein sollen, dass die Beschwerdeführerin  
insbesondere nicht darzutun vermag, inwiefern der angefochtene Entscheid, soweit damit  
die Höhe der von der Krankenversicherung geltend gemachten Prämienforderung samt  
Spesen, Verzugszinsen und Betreuungskosten bestätigt wurde, Bundesrecht ( Art. 95 lit. a  
BGG ) verletzen soll, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b  
BGG auf die offensichtlich unzulässige Beschwerde nicht einzutreten ist und in  
Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von  
Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der Einzelrichter, 1. Auf die Beschwerde wird nicht  
eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien,  
dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Gesundheit  
schriftlich mitgeteilt. Luzern, 29. Januar 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung  
des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Der Gerichtsschreiber:  
Widmer

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.